



Glücksorte  
in der



# Fränkischen Schweiz



Fahr hin &  
werd glücklich



DROSTE

Lore Kleemann



frische  
Kirschen



Lore Kleemann

Glücksorte  
in der  
Fränkischen  
Schweiz

Fahr hin & werd glücklich



Dieses  
Glücksbuch  
ist für





# Liebe Glücksuchende,



„Es ist eine Gegend, die zu tausend Schwärmereien einladet“, schreibt Ludwig Tieck 1793 über eine Landschaft, die bis heute nichts von ihrem Zauber verloren hat. Inmitten einer Naturkulisse, geprägt von schroffen Felsformationen, mächtigen Burgen und lieblichen Tälern, gibt es eine Vielzahl von Glücksorten zu entdecken. Von den Jurahöhen eröffnen sich traumhafte Panoramablicke, in den Tropfsteinhöhlen kann man in unterirdische Zauberwelten eintauchen und mit der Dampfisenbahn fährt man nostalgisch durch das Wiesenttal. Es gibt viel zu erkunden und so mischen sich Klassiker mit Geheimtipps.

Lieulich ist der Norden, dort plätschern zwischen den Hügeln kleine Bäche, im Frühjahr sind sie von leuchtend gelbem Raps umgeben, im Sommer folgt das dunkle Gelb des Getreides und im Herbst verzaubert das Goldgelb des Laubes die Landschaft. Malerische Ortschaften in ländlicher Idylle locken mit zahlreichen fränkischen und internationalen Spezialitäten. Hier lässt es sich leben wie Gott in Franken!

Die Fränkische Schweiz lädt dazu ein, aktiv und entschleunigt 80 inspirierende Glücksorte zu besuchen.

Viel Freude in der Fränkischen Schweiz!

Lore Kleemann



# Deine Glücksorte ...

- 1 Entdeckung der Romantik**  
Die Burgruine Neideck.....8
- 2 Sommergenuss pur**  
Der Forchheimer  
Kellerwald.....10
- 3 Geschichten lauschen**  
Unter dem Erzählbaum  
am Walberla .....12
- 4 Florale Rokokospielereien**  
Das Italienische Schlösschen  
in Bayreuth.....14
- 5 Unterirdische Zauberwelt**  
Die Binghöhle in  
Streitberg.....16
- 6 Griechisch an der Wiesent**  
Restaurant Akropolis  
in Forchheim .....18
- 7 Zeitreise**  
Das Fränkische Schweiz-Museum  
in Tüchersfeld.....20
- 8 Kulinarische Entdeckungen**  
Kürbisvielfalt in Altendorf.....22
- 9 Menschen aus Wachs**  
Das Wallfahrtsmuseum in  
Gößweinstein .....24
- 10 Zu Gast beim Grafen**  
Die Burg Egloffstein.....26
- 11 Orient trifft Okzident**  
Felsengarten Sanspareil .....28
- 12 Zwei Dächer, vier Museen**  
Die Kaiserpfalz in  
Forchheim .....30
- 13 Ein herrliches Stück Erde**  
Der Trubachtal-  
Wanderweg .....32
- 14 Traditionell und kreativ**  
Trachtennähen in  
Morschreuth .....34
- 15 Reizvolle Landschaft**  
Felsen und Wacholderheiden  
um Pottenstein .....36
- 16 Ein Hauch von Mittelalter**  
Rabenstein und Rabeneck  
im Ailsbachtal.....38
- 17 Mit Volldampf voraus**  
Die Museumsbahn in  
Ebermannstadt.....40
- 18 Kultur und Genuss**  
Gscheitgut-Wanderungen .....42
- 19 Im Zehntspeicher**  
Felix-Müller-Museum in  
Neunkirchen am Brand.....44
- 20 Traumhafte Aussichten**  
Balthasar-Neumann-  
Rundweg .....46





- 21 Exklusive Unikate**  
Kunsthandwerkermarkt  
in Forchheim .....48
- 22 Trockental der Tummler**  
Heiligenstadt an  
der Leinleiter .....50
- 23 Mediterranes Flair**  
Der Contard-Hügel  
in Bayreuth .....52
- 24 Einzigartiges Naturdenkmal**  
Riesenburg bei Doos .....54
- 25 Tradition bewahren**  
Das Wasserschöpfrad in  
Ebermannstadt .....56
- 26 Fest der Sinne**  
Der Aromagarten  
in Erlangen .....58
- 27 Königlicher Badespaß**  
Das Königsbad in  
Forchheim .....60
- 28 Mode, die glücklich macht**  
Das Levi-Strauss-Geburtshaus  
in Buttenheim .....62
- 29 Bühne frei**  
Café Julie in Forchheim .....64
- 30 Kunstvoll geflochten**  
Korbwaren Friedrich  
in Altendorf .....66
- 31 Flanieren im Park**  
Der Hofgarten in Bayreuth .....68
- 32 Farbenspiel in Glas**  
St. Nikolaus in  
Ebermannstadt .....70
- 33 Auf poetischen Spuren**  
Victor von Scheffel in  
Gößweinstein .....72
- 34 Schritt für Schritt fit**  
Gesundheitswandern bei  
Forchheim und Wiesenthau .....74
- 35 Liebe zum Detail**  
Der Osterbrunnen in  
Kleingeseesee .....76
- 36 Erfindergeist**  
Von Gasseldorf nach Wien .....78
- 37 Dreizehn bringen Glück**  
Brauereiweg in der Fränkischen  
Toskana .....80
- 38 Zeuge der Vergangenheit**  
Der Steinerner Beutel in  
Waischenfeld .....82
- 39 Reiches Erbe**  
Walk of Wagner in Bayreuth .....84
- 40 Bunte Lebensfreude**  
Afrika-Kulturtag in  
Forchheim .....86

# ... noch mehr Glück für dich



- 41 Seen-Perlen-Kette**  
Die Seehofweiher bei Memmelsdorf .....88
- 42 Kerzenlichtkonzerte**  
Pfarrkirche St. Wenzeslaus in Litzendorf .....90
- 43 Kleiner Alltagsurlaub**  
Himmel und Erde in Forchheim .....92
- 44 Wie's früher war**  
Leienfelder Dorfgeschichten .....94
- 45 Garten Eden**  
Das Mariengärtlein in Bayreuth .....96
- 46 Tonangebend**  
Töpferkunst in Thurnau .....98
- 47 Fotografische Kunst**  
Galerie Treppenhaus in Erlangen .....100
- 48 Wie das duftet**  
Kaffeerösterei Bogatz in Forchheim .....102
- 49 Verweile ohne Eile**  
Waldbaden in Gößweinstein .....104
- 50 Zeit plätschern lassen**  
Der Zeitbrunnen in Forchheim .....106
- 51 Weißes Blütenmeer**  
Die Kirschgärten rund um Pretzfeld .....108
- 52 Schärfste Stadt Frankens**  
Baierdorf und der Kren .....110
- 53 Unbezwingbare Mauern**  
Die ehemalige Festung Forchheim .....112
- 54 Eine Wohltat**  
Kneipptretbecken in Ebermannstadt .....114
- 55 Panoramablick**  
Die Ehrenbürg .....116
- 56 Gartenlustwandeln**  
Schloss Fantaisie in Eckersdorf .....118
- 57 Spritziges Vergnügen**  
Kajaktour auf der Wiesent .....120
- 58 Fülle des Lebens**  
Das Birkenreuther Brunnenhaus .....122
- 59 Zwischen Raum und Zeit**  
Der Forchheimer Stadtpark .....124
- 60 Verwinkelt bummeln**  
Das Bayreuther Gassenviertel .....126



- 61 Platz nehmen**  
Die Waldsofas in Ebermannstadt .....128
- 62 Unter dem Zeltdach**  
Die Christuskirche in Forchheim .....130
- 63 Kunst und Natur erleben**  
Das Ellertal .....132
- 64 Kreativ entspannen**  
Designbotschaft in Altendorf .....134
- 65 Mystischer Import**  
Stonehenge in Tiefenpözl .....136
- 66 Es tönen die Lieder**  
Melchior-Freytag-Brunnen in Ebermannstadt .....138
- 67 Regionales genießen**  
Feinkost Karnbaum in Forchheim .....140
- 68 Heimat bewahren**  
Wongersch-Stodl in Bieberbach .....142
- 69 Dem Himmel entgegen**  
Das Paradiestal bei Stadelhofen .....144
- 70 Krönungsort**  
Konrad I. in Forchheim .....146
- 71 Mit Soß gemalt**  
Helmut's Hofschänke im Leimershof .....148
- 72 Musik verbindet**  
Geigenbaumuseum in Bubenreuth .....150
- 73 Von Legenden umrankt**  
Die Moritzquelle bei Leutenbach .....152
- 74 Tor zur Geschichte**  
Porta Vorchheimensis in Forchheim .....154
- 75 Hoch hinauf**  
Klettern im Trubachtal .....156
- 76 Baumriese**  
Die 1000-jährige Linde in Effeltrich .....158
- 77 Fränkische Gastlichkeit**  
Schwanenbräu in Ebermannstadt .....160
- 78 Jahreskreislauf**  
Passionskrippen in der Marienkapelle .....162
- 79 Flusslandschaft**  
Naturschätze an der Regnitz .....164
- 80 Gelebte Frömmigkeit**  
Ewige Anbetung in Pottenstein .....166

# Entdeckung der Romantik

1

## Die Burgruine Neideck

Weithin sichtbar ragt die Burgruine Neideck über das Wiesenttal. In der Zeit der Romantik wurde sie von Künstlern gezeichnet, von Dichtern beschrieben und von Wanderern erklommen. Damals bezeichnete man die Gegend noch als „Muggendorfer Gebürg“, benannt nach dem gleichnamigen Ort inmitten einer fels- und höhlenreichen Landschaft. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts lockte Pfarrer Johann Friedrich Esper mit seinen Berichten über die Entdeckung von Höhlen zahlreiche Wissenschaftler, Sammler und Reisende an. So kam es, dass am Freitag vor Pfingsten 1793 zwei junge Berliner Studenten, Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck, von ihrem Studienort Erlangen aus hoch zu Ross zu einer zwölf-tägigen Tour aufbrachen. Ihr Weg führte sie über Baiersdorf und Pretzfeld in das Wiesenttal nach Ebermannstadt, Muggendorf und Streitberg und sie erklommen auch die Burgruine Neideck. In den Briefen, die sie nach Hause schrieben, schilderten sie voller Begeisterung ihre Eindrücke und Erlebnisse: „Es ist eine Gegend, die zu tausend Schwärmereien einladet.“

Durch sie wurden Schriftsteller, Maler und Gelehrte auf die Region aufmerksam und es kamen Reisende wie Fürst Hermann von Pückler-Muskau, der Maler Ludwig Richter und der Schriftsteller Karl Immermann. Der Dichter Ernst Moritz Arndt vermerkte, dass die Reste der Neideck „die größten und romantischsten Ruinen“ seien, die er je gesehen habe.

Die Briefe der beiden Studenten sind als „Pfungstreise“ in die Literaturgeschichte eingegangen und somit kann man die Fränkische Schweiz zu Recht als Wiege der Romantik bezeichnen. „Die ganze Natur ist dem Menschen, wenn er poetisch gestimmt ist, nur ein Spiegel, worin er nichts als sich selbst wiederfindet.“ Dieses Zitat aus einem Brief von Ludwig Tieck ist als Schriftzug im Kersbacher Kreisel bei Forchheim zu lesen, der als einer der elf außergewöhnlichsten Kreisverkehre der Welt in das Ranking des ADAC aufgenommen wurde.

### TIPP

Der berühmte Kersbacher Kreisel bei Forchheim liegt nur etwa 20 Kilometer entfernt.

- 
- Burgruine Neideck, 91346 Wiesenttal-Muggendorf  
[wiesenttal.de](http://wiesenttal.de), [kulturerlebnis-fraenkische-schweiz.de/burgruine-neideck](http://kulturerlebnis-fraenkische-schweiz.de/burgruine-neideck)
  - ÖPNV: Haltestelle Muggendorf, Forchheimer Straße







# Sommergenuss pur

2

## Der Forchheimer Kellerwald

Wie könnte man einen Sommertag schöner erleben? Man sitzt unter Schatten spendenden Bäumen, genießt ein frisch gezapftes Seidla und fränkische Spezialitäten. Der Forchheimer Kellerwald gilt mit seinen 23 Bierkellern auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern zu Recht als der größte Biergarten der Welt. Entstanden ist er in einer Zeit, als es noch keine Kältemaschinen gab. Das Bier wurde in der Stadt gebraut und dann zur Reifung und Lagerung in den Kellerwald in ein unterirdisches, in Sandstein gehauenes Stollensystem gebracht. Damals galt die Empfehlung, das Bier dort zu trinken, wo es lagerte. So lag es nahe, direkt am Kellereingang Tische und Bänke aufzustellen und das Bier vor Ort auszuschenken. Hieraus entwickelte sich die Redewendung „Nauf auf die Keller“.

### TIPP

Der knapp 3 Kilometer lange Walk of Beer führt von der Forchheimer Innenstadt zum Kellerwald (walk-of-beer.de).

Über Jahrhunderte hinweg diente das weitläufige Labyrinth, das ganzjährig eine konstante Temperatur von 6 bis 10 Grad Celsius aufweist, zur Reifung des Gerstensaftes. Bedingt durch moderne Brautechniken, verloren die Felsenkeller allerdings ihre ursprüngliche Bedeutung, doch das hat an der Biertradition nichts geändert. Saison ist von April bis Oktober. Dann kann man sich hier in einer einzigartigen Atmosphäre mit einem kühlen Bier, einer fränkischen Brotzeit, aber auch mit deftigen warmen Speisen verwöhnen lassen. Ein Glücksort für Genießer!

Höhepunkt der Saison ist das Anna-Fest, das Ende Juli zu Ehren der heiligen Anna stattfindet. In der katholisch geprägten Region pilgerten die Menschen jährlich am 26. Juli, dem Annentag, zur nahe gelegenen Annakirche in Weilersbach, um die Heilige dort zu verehren. Auf dem Rückweg legte man eine Rast im schattigen Kellerwald ein und so entwickelte sich daraus das größte Volksfest der Region, das den Kellerwald elf Tage lang in eine große Festmeile verwandelt und Tausende Besucher anlockt. Wer Näheres über Bier- und Brautradition erfahren möchte, dem empfiehlt sich die Teilnahme an einer Bierkellerführung, die an ausgewählten Tagen in der Saison stattfindet.

● Kellerwald, Auf den Kellern, 91301 Forchheim, [forchheim-erleben.de](http://forchheim-erleben.de)

● ÖPNV: Haltestelle Kellerwald



Brauerei Heubendanz

Heubendanz  
Erfrischung  
Schäufele 18.50  
Witz + Sauerbraten  
Waldpilzsteak  
Eggenknechtel 19.50  
Pommes  
Schwammkrapfen  
Pommes 18.50



# Geschichten lauschen

3

## Unter dem Erzählbaum am Walberla

Über dem Wiesenttal erhebt sich der breitgelagerte Höhenzug der Ehrenbürg, im Volksmund „Walberla“ genannt. Der Name stammt von der Kapelle, die der heiligen Walburga, der angelsächsischen Benediktinerin und Äbtissin des Klosters Heidenheim, geweiht ist. Ihr Tag im Heiligenkalender ist der 1. Mai und so strömen am ersten Maiwochenende Tausende Besucher zum Walberlafest.

Das Walberla ist geprägt von steil abfallenden Felswänden und zerklüfteten Felsformationen, die so klangvolle Namen wie „Steinerne Jungfrau“ tragen. Diese Namensgebungen sind von vielen Sagen umwoben, denn man glaubt, dass der Gegend etwas Mystisches innewohnt. Hier befand sich in grauer Vorzeit eine große Stadt und an der Stelle der heutigen Kapelle stand früher angeblich ein prachtvolles Schloss.

Doch der König war grausam und hielt sich neben seiner tugendhaften Gemahlin eine böse Nebenbuhlerin. Als die beiden Frauen wieder einmal in Streit gerieten, stieß die Königin einen Fluch aus, sodass sich die Erde auftat und das Schloss in der Ehrenbürg verschwand. Das böse Weib verwandelte sich in einen Stein und thront noch heute als „Steinerne Jungfrau“ über der Hochebene.

Dieser und weiteren Sagen aus der Region kann man unter dem Erzählbaum auf dem Walberla lauschen. Vom Wanderparkplatz Schlaifhausen führt ein unbefestigter Weg auf eine steile Teerstraße, auf der man wiederum zu dem Bergkreuz am Nordhang gelangt. Dort laden Bänke mit einem herrlichen Ausblick über das Wiesenttal zu einer Rast ein. Vom Tal tönt das Signal der gemächlich dahinfahrenden Regionalbahn von Forchheim nach Ebermannstadt. Gleich neben den Bänken befindet sich unter einer Baumgruppe der Erzählbaum.

Zwischen Mai und Oktober kann man hier jeden dritten Sonntag im Monat Geschichten hören. Fränkische Sagen, frei vorgetragen von Erik Berkenkamp, und Märchen aus der ganzen Welt, erzählt von Reingard Fuchs. Der Traumblick in die Landschaft ist inklusive.

### TIPP

Am Wanderparkplatz werden saisonale Früchte verkauft.

- Erzählbaum beim Bergkreuz am Nordhang des Walberla, 91369 Wiesenthauforchheimer-kulturservice.de
- ÖPNV: Haltestelle Schlaifhausen, Ortsmitte

